

Auge um Auge

Mach's nochmal, Sam: Unterwegs in San Francisco, wo Dashiell Hammetts Krimi „Der Malteser Falke“ spielt



Wir schlafen nie: Das Logo der ersten Privatdetektei Pinkerton, bei der Dashiell Hammett angestellt war und aus der er seine Kenntnisse der Verbrecherwelt bezog. Foto: Ullstein

Jedes Verbrechen braucht seinen Tatort. Und deshalb hat jeder Krimiautor sein eigenes Revier, in dem er seine Geschichten spielen lässt. Mal in den Straßen einer Großstadt, mal in Landschaften und kleinen Orten. Wir beschreiben in loser Folge die Schauplätze ausgesuchter Kriminalromane, begeben uns auf die Suche nach den Spuren toter Autoren oder lassen uns von lebenden zeigen, wie sie ihre Gegend in einen Ort des Geschehens mit tödlichem Ausgang verwandeln.

Es geschah in... San Francisco

An der Kreuzung Bush und Stockton Street, nur zwanzig Meter vom Stockton Tunnel entfernt, passiert man die unscheinbare Burritt Street, eine schmutzige Sackgasse. In luftiger Höhe ist hier eine merkwürdige Bronzetafel angebracht, die mit einem kurzen Satz an einen Mord erinnert: „Ungefähr an dieser Stelle wurde Lew Archer, der Partner von Sam Spade, von Brigid O'Shaughnessy erschossen“. Unter der Tafel steht Don Herron, mit Trenchcoat und breitrandigem Hut kostümiert wie eine Figur aus einem Hammett-Roman. Er ist die größte Koryphäe unter den „Hammettologen“, veranstaltet in San Francisco schon seit zwanzig Jahren literarische Rundgänge auf Hammetts Spuren und versucht, die beim Besucher auf-



Der Mord ist nicht dazu da, dem Autor eine Leiche zu liefern, sagt Dashiell Hammett. Foto: Ullstein

kommenden Irritationen zu beseitigen. Sicher, der tote Lew Archer war – jedenfalls im Roman und auch in der Filmversion von John Huston – einen Hügel hinuntergerollt. Man sah auch, wie Humphrey Bogart im Gespräch mit einem Polizeibeamten vom Tatort auf eine Tunnelröhre hinunterblickte. Hier sind wir aber nur von dreckigen Mauern umgeben. Herron zeigt auf die linke Wand der Sackgasse, in der sich eine Türöffnung befindet: „Hier könnten wir allerdings durchgehen, wären dann auch im Freien und könnten auf den Tunnel sehen.“

Wer sich auf die Spuren von Dashiell Hammett begeben, sagt Herron, müsse sich schon auf so manche Irrungen und Wirrungen gefasst machen. Dazu gehört eben auch, dass der Film zwar in San Francisco spielt, aber im Studio in Burbank gedreht wurde. „Und die in der Eingangsszene gezeigte Golden Gate Bridge sowie andere Stadtsichten wurden dem Film einfach mit Archivaufnahmen implantiert.“

Don Herron kann zwar enthusiastisch über die faszinierenden Widersprüche im Leben des trinkfesten Marxisten, Hollywood-Drehbuchautors und Freundes SZdigital: Alle Rechte vorbehalten - Süddeutsche Zeitung GmbH, München Jegliche Veröffentlichung exklusiv über www.diz-muenchen.de

von Lillian Hellmann diskutieren. Doch mit den Rudeln von Hammett-Groupies oder einer Disneyfizierung des Mythos vom schwarzen Falken hat er nichts am Hut. Früher tolerierte der Ciccone größere Gruppen unbedarfter Krimi-Leser, inzwischen selektiert er jedoch streng und möchte seine Rundgänge am liebsten nur noch nach Voranmeldung mit einem kleinen Zirkel hochkarätiger Hammett-Experten unternehmen. Herron ist Taxifahrer; sein Faible für Hammett will er auch nicht zum Beruf machen, obwohl dies für ihn sicher kein Problem wäre. Denn neben den Führungen schreibt er auch Bücher und Aufsätze über Hammett, macht Radiosendungen und hält Vorträge über den Autor des „Malteser Falken“. Er mokiert sich gern über Ladys aus Texas, die zwar an der Tour teilnehmen, dann aber verwundert fragen, warum sie denn „solche Bücher“ lesen sollten. Vor einigen Jahren war er dermaßen über touristische Hammett-Voyeure irritiert und verärgert, dass er T-Shirts produzieren ließ, die den Slogan trugen „Lew Archer gab sein Leben für Touristen“. Diese Hemden wurden ihm prompt von begeisterten Touristen abgekauft.

Herron ist ein nüchterner Pragmatiker, der Dashiell Hammett ebensowenig idealisiert wie dessen Romanfigur Sam Spade. Der hartgesottene Spade hat eine Affäre mit der Frau seines Partners, er steigt mit der aparten, aber verschlagenen Brigid O'Shaughnessy ins Bett, beteiligt sich auch an der Suche nach dem ominösen teuren schwarzen Vogel und liefert Brigid schließlich der Polizei aus. Unüberschaubar ist auch Spades Raffgier. Einer seiner ersten Sätze an seine neue Klientin lautet: „Wieviel Geld haben Sie dabei?“ Spade möchte ihr die fünfhundert Dollar Bargeld komplett abnehmen, erst nach ihrem Protest überlässt er ihr ein dürftiges Taschengeld.

Herron sieht Hammett trotz der Alkoholexzesse und seiner Dolce-Vita-Neigungen als prinzipienfesten Mann, der mit den Genossen der amerikanischen KP immer solidarisch war und seine Freunde großzügig unterstützte. „Hammett war zwar kein allzeit tugendhafter Held, aber er war ein Mann mit Rückgrat. Er nahm lieber sechs Monate Knast in Kauf, als sich vom fanatischen Kommunistenjäger McCarthy überrollen oder zum Verrat an seinen Genossen verleiten zu lassen“, sagt Herron über den Schriftsteller, der von 1921 bis 1929 in San Francisco lebte und hier die drei Romane „Rote Ernte“, „Der Fluch des Hauses Dain“ und „Der Malteser Falke“ schrieb.

Wir steigen die Treppen zum Tunnel hinunter und gelangen an der Market Street entlang zum historischen Flood Building, in dem sich das Büro des Detektivbüros Pinkerton befand, wo Hammett damals vorübergehend arbeitete. Vor dem herrlichen Bau aus den 1920er Jahren steht eine prächtige eiserne Normaluhr mit einem gläsernen Uhrwerk. Das Gehäuse ist auf Hochglanz poliert, eine Tafel verweist auf den Juwelier Albert Samuels, der diesen Blickfang hier vor langer Zeit aufstellen ließ. Wer weiß schon, dass der berühmte Schriftsteller vorübergehend als Werbetexter beim Juwelier Samuel jobbte und den blöden Slogan produzierte: „With a Lucky Diamond you are on top of the world.“? Auch Don Herron muss spöttisch grinsen, als er den Werbespruch zitiert. In der Flood-Passage, die zur Ellis Street führt, sieht man in Glasvitrinen zahlreiche historische Fotos des erfolgreichen Tycoons James Flood. Und zwischen vergilbten Dokumenten und Bildern blickt uns unvermittelt ein prächtiger, dreißig Zentimeter hoher schwarzer Falke an. Don Herron will schon leicht indigniert an der geheimnisvoll schimmernden Statue vorbeimarschieren, doch das Schildchen mit dem

Hinweis auf den Autor, der hier im Pinkerton-Büro in diesem Gebäude den weltberühmten Roman geschrieben haben soll, lässt ihn kurz innehalten: „So ein Stuss!“ flucht er kurz. „Das ist natürlich Quatsch“. Am Ende der Passage biegen wir rechts in die Ellis Street ein, wo sich der seit 1908 bestehende „John's Grill“ befindet. Hier verbrachte Dashiell Hammett seine Mittagspausen, auch im Roman wird das jetzt sehr schmuck wirkende Restaurant beschrieben. Schon von weitem ist der auf dem Baldachin abgebildete Falke und der Firmenslogan „Home of the Maltese Falcon“ erkennbar. Die Photos von Hammett, Humphrey Bogart, Peter Lorre, Sydney Greenstreet und Mary Astor, dazu die mit schwarzen Falken dekorierte Speisekarte, auf der „Sam Spade's Lamb Chops“ für 26,95 Dollar angeboten werden, lassen keinen Zweifel daran aufkommen, dass man es hier mit einer Art „Hammett Hall of Fame“ zu tun hat. Im ersten Stock gibt es einen Speisesaal, der mit weiteren Filmfotos und Dokumenten geschmückt ist.

Sicher hat Hammett, wie sein Kollege Raymond Chandler neidlos anerkennen musste, „den Mord zu der Sorte von Menschen zurückgebracht, die mit wirklichen Gründen morden, nicht nur, um dem Autor eine Leiche zu liefern“. Neben der auratischen Figur des ebenso hartgesottenen wie unberechenbaren Sam Spade sind es außerdem die knallharten, realistischen und mit bissigen Sarkasmen angereicherten Dialoge sowie eine raffinierte Erzähltechnik, die dem Leser das Innenleben der Figuren weitgehend vorenthält und ihn immer wieder mit neuen Facetten und Entwicklungen überrascht. So wird der Leser selbst zum Detektiv. Er muss die verwirrenden Puzzleteilchen zum halbwegs stimmigen Bild zusammensetzen und seine Eindrücke wiederholt korrigieren. Nichts ist hier so, wie es scheint.

Hammett war kein tugendhafter Held, aber ein Mann mit Rückgrat

Die Unschuld vom Lande, die sich da leicht errötend in Sam Spades Büro als Miss Wonderly vorstellt und ihn bittet, ihre verschwundene Schwester zu suchen, entpuppt sich als raffinierte Lügnerin namens Brigid O'Shaughnessy, deren Geschichte nur ein Vorwand ist, um auf die Spur des verschwundenen kostbaren Falken zu kommen. Auf rund zwei Millionen Dollar hatte der ölige Casper Gutman den Wert der verschwundenen Statue geschätzt. Sam Spade will sich von diesem „Riesenhaufen Kies“ seinen eigenen Teil abzweigen.

Einen „Riesenhaufen Kies“ hatte Hammett ja auch als Drehbuchautor in Hollywood verdient. Doch die Tausende Dollars gab der tuberkulosekranke, alkoholabhängige Autor für seine Freundinnen und für rauschende Partys aus. Oder

Informationen

Anreise: Günstigste Direktflüge ab München oder Frankfurt nach San Francisco ab etwa 1000 Euro zum Beispiel mit United Airlines oder Lufthansa.

Krimi-Tour: Im Mai und im September findet jeden Sonntag um zwölf Uhr mittags eine Hammett-Führung statt. Sie kostet zehn Dollar pro Kopf. Treffpunkt ist an der Ecke der großen Bücherei nahe der Kreuzung Fulton und Larking Street. Sondertouren sollten mindestens einen Monat vorher per E-Mail (dashdude@donherron.com) vereinbart werden, Infos: www.donherron.com

er unterstützte, als er es sich noch leisten konnte, die amerikanischen Genossen mit monatlich tausend Dollar.

Im malerischen hellen Backsteinhaus in der Post Street 891 ist Bill Arney in seinem privaten Mikrokosmos voll in die Welt des hartgesottene Sam Spade eingetaucht. Außen neben der Eingangstür prangt seit dem vergangenen Jahr, als man den 75. Jahrestag der Veröffentlichung des „Schwarzen Falken“ beging, eine Plakette, die auf Hammett und Sam Spade hinweist. Denn hier im dritten Stock lebte Hammett von 1926 bis '29, hier schrieb er den berühmten Roman, in dem genau dieses Apartment als Sam Spades Quartier beschrieben wird. Hier hat sich eigentlich seit Sam Spades Zeiten kaum etwas geändert. Architekt Arney schätzt das herrlich altmodische Klappbett, das schon Hammett benutzte. Er hat den Schreibtisch genau da an

der Wand stehen lassen, wo er schon zu Hammetts Zeiten war. Der Lehnstuhl, das Sofa am Fenster, das Badezimmer, in dem Sam Spade Bridget auszieht, um nach dem verschwundenen Tausenddollarschein zu suchen – es ist alles un-

Eine kurze Bewegung des Kopfes, und er sieht dem Falken in die Augen

verändert. An den Wänden hängen Aufnahmen des beängstigend dünnen Hammett. Und die kleine Statue des schwarzen Falken steht so auf dem Schreibtisch, dass Bill Arney sich vom Computer nur mit einer kurzen Kopfdrehung

zur Seite wenden muss, um dem Vogel direkt in die Augen zu sehen. Der Hammett-Fan hatte vor einigen Jahren bei einer Tour mit Don Herron erfahren, dass Hammett hier früher gelebt hatte. Als er dann einige Monate später mitbekam, dass hier eine Wohnung zu vermieten war, schlug er sofort zu. „Dem Vermieter hab ich aber nicht erzählt, dass genau dies das Apartment von Hammett war – der hätte doch sofort einen doppelt so hohen Mietbetrag verlangt“, lacht Arney.

Dann zeigt Bill Arney auf die Wand über dem Schreibtisch, auf der er einen Zeitungsausschnitt über die Verhaftung eines korrupten kalifornischen Politikers geklebt hat und konstatiert: „Das hätte auch Sam Spade sehr gefallen, dass so ein korruptes Schwein endlich eingebuchtet wurde!“

PETER MÜNDER

www.murciaturistica.es
www.spain.info

Strand Strand Strand Kultur

**FREU DICH!
DU BIST IN
MURCIA**

Genieße zahllose weiße Sandstrände und fühle Dich als Teil historischer Geschehnisse. Freu dich! Du bist in Murcia.

Die Region Murcia, wo die Sonne wohnt

SPANISCHES FREMDENVERKEHRSAMT

10707 BERLIN, Kurfürstendamm 63, 5 OG. Tel: (030) 882 65 43 - Fax: (030) 882 66 61 - berlin@tourspain.es
40237 DÜSSELDORF, Grafenberger Allee 100 "Kutscherhaus", Tel: (0211) 680 39 81 - Fax: (0211) 680 39 85 - dusseldorf@tourspain.es
60323 FRANKFURT / MAIN, Myliusstrasse 14, Tel: (069) 72 50 38 - Fax: (069) 72 53 13 - frankfurt@tourspain.es
80051 MÜNCHEN, Postfach n° 151940, Tel: (089) 530 74 60 - Fax: (089) 53 07 46 20 - munich@tourspain.es
8008 ZÜRICH, Seefeldstrasse 19, Tel: 044 253 60 50 - Fax: 044 252 62 04 - zurich@tourspain.es
1010 WIEN, Walfischgasse 8/Mzz, Tel: (01) 512 95 80 - Fax: (01) 512 95 81 - wien@tourspain.es
Nur für Prospektbestellungen innerhalb Deutschlands: Tel: (06123) 99 134 - Fax: (06123) 991 51 34